

WestLB: 5000 Euro pro Tag für Merz?



Steht in der Kritik: Friedrich Merz
BILD: DDP

DÜSSELDORF/DDP – Der ehemalige CDU/CSU-Fraktionschef Friedrich Merz bezieht als Veräußerungsbeauftragter der WestLB einem Magazinbericht zufolge ein Tageshonorar in Höhe von 5000 Euro. Das berichtete das Onlineportal „stern.de“ am Dienstag unter Berufung auf interne Unterlagen des staatlichen Bankenrettungsfonds SoFFin.

Abgeordnete von SPD und Grünen wollen die Honorarabsprachen nun aufklären. „Was hat Merz überhaupt geleistet?“, fragte der Grünen-Finanzexperte Mehrdad Mostofizadeh.

Der SoFFin sowie die Alt-eigentümer der nordrhein-westfälischen Landesbank, darunter die Landesregierung und die örtlichen Sparkassenverbände, hatten Merz im Juni 2010 beauftragt, einen Käufer für das Institut zu finden.

Haring wird Geschäftsführer des Ecoparks

CLOPPENBURG/CAM – Neuer Leiter für den Bereich Marketing und Vertrieb des Ecoparks wird Uwe Haring aus Vechta. Der 48-jährige Chefredakteur der Oldenburgischen Volkszeitung wechselt zum 1. Juli in den Dienst des Zweckverbandes. Er soll im Herbst auch die Nachfolge von Geschäftsführer Jürgen Felbinger antreten, der dann in den Ruhestand geht. Mit Haring als Geschäftsführer wolle der von den Gemeinden Emstek und Cappeln sowie der Stadt und dem Landkreis Cloppenburg gebildete Ecopark sein Profil gezielt weiterentwickeln, hieß es seitens des Landkreises Cloppenburg. Außerdem solle Haring die Vermarktungsaktivitäten des interkommunalen Gewerbeparks an der A 1 verstärken.

„Business Plus“ 2011 in Lingen

OLDENBURG/EMDEN/LINGEN/RZK – Die Nordwestmesse „Business Plus“ findet 2011 in Lingen statt. Fast die Hälfte der Fläche sei bereits ausgebucht, berichtete Dieter Frikke, Vorsitzender des federführenden regionalen Netzwerkes Centers of Competence (CoC/Emden). Die Nordwestmesse läuft am 23./24. November. 2010 war sie in Oldenburg ausgerichtet worden.
→ www.nordwestmesse.de

Zukunft des ländlichen Raums

HESEL/WI – Um „Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum“ geht es am 15. April, 20 Uhr, in der Gaststätte „Meta“ im ostfriesischen Hesel. Dazu laden die Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft, der Bundesverband Deutscher Milchviehhalter und der regionale DGB-Kreis ein. Gastredner ist Professor Onno Poppinga.

„Diskussion um Beluga zu öffentlich“

PLEITE Bremer Landesbank-Chef Kaulvers: Zusammenbruch für Nordwesten „außerordentlich schade“

Die Landesbank legt heute ihre Bilanz vor. Sie sei nicht substanzial von der Insolvenz betroffen.

VON RÜDIGER ZU KLAMPEN

BREMEN – Die Bremer Landesbank – ein maßgeblicher deutscher Schiffsfinanzierer – ist von der massiven Schieflage bei der Beluga-Reederei (Bremen) nicht substanzial betroffen. Das bestätigte eine Sprecherin auf Anfrage dieser Zeitung. Das Engagement bei Beluga sei „gemessen am Ge-

samtportfolio Schiffe nur marginal“. Ihren Angaben zufolge wurden die Vorsorge auf Beluga-bezogene Finanzierungen noch mit in den Abschluss 2010 aufgenommen. Die Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg - Girozentrale präsentiert ihre Bilanz an diesem Mittwoch. Dann werden auch Zahlen zur Entwicklung der Risikovorsorge erwartet.

Auf die Frage, ob der Zusammenbruch der Beluga-Reederei vermeidbar gewesen wäre, meinte BLB-Vorstandsvorsitzender Dr. Stephan-Andreas Kaulvers auf Anfrage: „Ob



An der Spitze der BLB: Stephan-A. Kaulvers
BILD: BLB

eine Insolvenz vermeidbar war, kann ich nicht beurteilen. Für meinen Geschmack wurde die Diskussion jedoch viel zu öffentlich geführt, es wäre sicherlich besser gewesen, sich

erst einmal gemeinsam an einen Tisch zu setzen. So wurde viel Vertrauen verspielt.“

Beluga habe nicht mehr in großem Umfang eingeharterte Schiffe. „Der Markt hat sich hier sehr schnell umorientiert. Die Reeder und die Fondshäuser haben ihre Schiffe bei Konkurrenzunternehmen beschäftigt. Das ist eine schwere Bürde für Beluga“, so Kaulvers weiter.

Für Bremen und für den Wirtschaftsstandort Nordwest sei der Zusammenbruch eines Weltmarktführers außerordentlich schade, meinte Kaul-

vers weiter. „Die Diskussion über Beluga überzeichnet die tatsächliche Entwicklung im Schwerguttransport zudem deutlich.“

Erst kürzlich hatte Ralf Friedrichs, Vorstandschef des Emissionshauses HCI, die Ansicht vertreten, dass Beluga nicht in die Insolvenz hätte getrieben werden müssen. „In Bremen hat man innerhalb von drei Wochen einen Weltmarktführer zertrümmert“, sagte er und dabei auch den US-Investor Oaktree kritisiert.

→ Spezial unter:
www.beluga-krise.de

IKEA STARTET FERTIGHAUS-PROJEKT



Nach harscher Kritik unter anderem von der Stiftung Warentest hat der Möbeldesigner Ikea sein Fertighausangebot überarbeitet und mit deutlich reduzierten Zielen neu an den Start gebracht. Am Dienstag wurde auf der Bau-

stelle im Wiesbadener Stadtteil Aurigen (im Bild Maurer Wilhelm Kessler) der Grundstein für die ersten acht Reihenhäuser der Marke Boklok (schwedisch bo klok = lebe klug) in Deutschland gelegt, wie das Unternehmen jetzt

mitteilte. Gegenüber dem vor etwas mehr als einem Jahr vorgestellten Konzept wurden ein zusätzliches Dachgeschoss aufgesetzt und die Vertragsbedingungen für Energieleistungen modifiziert.

BILD: DPA

NordLB: Ausgang bei Stresstest offen

LANDESBANK Auch Scheitern möglich

HANNOVER/DPA – Die Norddeutsche Landesbank (Nord/LB) sieht den Ausgang des Banken-Stresstests als völlig offen an und bereitet sich auch auf ein Scheitern vor. Bis heute seien die Kriterien für den Bankentest noch immer nicht vollständig und widersprüchlich, sagte Nord/LB-Chef Gunter Dunkel bei der Bilanz-Präsentation am Dienstag in Hannover. „Wir wissen nicht, wie der Stress aussieht, deshalb können wir die Frage nicht beantworten, wie der Test für uns ausgeht“, sagte er.

2010 habe die Nord/LB mit 236 Millionen Euro Gewinn abgeschlossen. 2009 war die Bank wegen einer höheren Vorsorge vor faulen Krediten in die Verlustzone gerutscht.

Sowohl die Helaba als auch die Nord/LB werden unter den Landesbanken als mögliche Durchfallkandidaten beim bevorstehenden Banken-Stresstest genannt. Die Nord/LB gehe mit dem Thema Stresstest

„völlig unaufgeregt“ um, so Dunkel. Die Märkte seien ruhig, an Refinanzierungskosten der Bank ändere sich nichts. Aber jeder Vorstand müsse auf alle Szenarien vorbereitet sein. Das Programm zur Stärkung des Eigenkapitals sei auf einem guten Weg.

Dunkel berichtete, die Träger der Bank – Landesregierung und Sparkassen – hätten am Vorabend die Umwandlung von 1,2 Milliarden Euro stille Einlagen in hartes Kernkapital beschlossen.

Dies sei nun öffentlich bekundet und er hoffe, dass die europäische Bankenaufsicht EBA diese Kapitalmaßnahme beim Test anerkenne.

Es sei auch noch nicht entschieden, ob sich damit auch die Beteiligungsverhältnisse ändern werden. Die Umwandlung soll bis Jahresende vollzogen sein und ist Teil des Kapitalstärkungsprogramms, das die Nord/LB kürzlich auf den Weg gebracht hatte.

Bürokratie-Streit bremst Nordseekabel

ENERGIE Antrag vorläufig zurückgezogen

BERLIN/MOORRIEM/JSM – Das schweizerisch-norwegische Konsortium „Norger“ hat seinen Antrag bei der Bundesnetzagentur für den Bau eines rund 600 Kilometer langen Hochleistungskabels von Norwegen nach Deutschland zurückgezogen. Dies sei geschehen, weil die EU-Kommission, die noch hätte zustimmen

müssen, eine Ablehnung signalisiert habe, wie ein Norger-Sprecher am Dienstag erläuterte. Grund für die EU-Haltung seien „widersprüchliche Aussagen zu den vorhandenen Kapazitäten im norwegischen Stromnetz“, sagte der Sprecher weiter.

Der norwegische Netzbetreiber Statnett werde am 15. Juni eine Studie vorstellen, die endgültigen Aufschluss über die Aufnahmefähigkeit des norwegischen Stromnetzes geben soll. Unmittelbar danach werde Norger einen neuen Antrag bei der Bundesnetzagentur stellen, hieß es weiter.

Da sich EU-Energiekommissar Günther Oettinger in der Vergangenheit positiv zu dem Projekt geäußert habe, geht man bei Norger davon aus, dass auch die EU dann keine Einwände mehr haben werde.

„Für das Gesamtprojekt stellt diese zweimonatige Verzögerung kein Problem dar“, glaubt der Norger-Sprecher. Das deutsche Planfeststellungsverfahren laufe weiter.

Das 1400-Megawatt-Kabel soll deutschen Windstrom nach Norwegen liefern oder nor-

wegischen Wasserkraftstrom nach Deutschland. Die Trasse soll von der Südspitze Norwegens bis zum Jadebusen führen und in der Gemeinde Butjadingen (Landkreis Wesermarsch) anlanden. Auf dem Festland ist ein 47 Kilometer langer Korridor bis Elsfleth vorgesehen. Dort soll bei Moorriem eine Konverterstation das unterirdische Kabel an das deutsche Höchstspannungsnetz anschließen.

Internetpreis für Brille24 aus Oldenburg

MÜNCHEN/OLDENBURG/RZK – Großer Erfolg für den Online-Optiker Brille24 aus Oldenburg: Er wurde am Dienstagabend im Rahmen der Fachmesse Internet World mit dem Preis „Internet World Business Idee 2011“ ausgezeichnet. Das teilte Gründer und Geschäftsführer Matthias Hunecke (34) mit.

Mit dem Preis des Fachmediums „Internet World“ werden jedes Jahr erfolgreiche Unternehmen gewürdigt. „Vor allem durch den Fokus auf die große Kundenzufriedenheit, ein einfaches Preismodell und qualitativ hochwertige Produkte konnte sich Brille24 bei den Lesern und der Jury der „Internet World“ mit großem Abstand durchsetzen“, hieß es zur Begründung.

Brille24 ist seit 2008 online und gehörte schon nach kurzer Zeit zu den marktführenden Online-Optikern weltweit. 2010 versandte die Unternehmensgruppe Brillen an Kunden in über 117 Ländern. Das Unternehmen hat 40 Mitarbeiter, die alle in Oldenburg tätig sind.

Berggruen setzt bei Karstadt auf eigene Leute

ESSEN/DDP – Nach dem überraschenden Rücktritt von Karstadt-Aufsichtsratschef Alain Caparros setzt Kaufhaus-Eigentümer Nicolas Berggruen bei der Neubesetzung des Gremiums auf eigene Mitarbeiter. Als neuer Vorsitzender des Aufsichtsrats sei Jared Bluestein nominiert worden, teilte Karstadt am Dienstag mit. Der Manager arbeitet seit 15 Jahren für Berggruen und vertritt dessen Interessen in mehr als 50 Unternehmen. Bluestein war bislang einfaches Mitglied des Aufsichtsrats. Zudem soll Berggruen-Finanzchef Thomas Crawford neu in das Gremium einziehen.

Citipost plant Logistikzentrum

OLDENBURG/WI – Der Briefdienstleister Citipost Nordwest (Oldenburg) plant ein neues Logistikzentrum an der Wilhelmshavener Heerstraße in Oldenburg. Dieses solle bereits im Juni bezogen werden, kündigte Geschäftsführer Jan Fitzner an. Citipost Nordwest, ein Schwesterunternehmen der Nordwest-Zeitung, bearbeitet monatlich mehr als eine Million Briefsendungen. Es wurde jetzt nach DIN ISO 9001 zertifiziert.

„Wir wissen nicht, wie der Stress aussieht“
GUNTER DUNKEL

„Für das Gesamtprojekt stellt dies kein Problem dar“
NORGER